



Newsletter 1/2011 des DeutschSchweizer PEN-Zentrums, Februar 2011

Liebe Literaturinteressierte, liebe Engagierte des PEN

Herzlich willkommen zum Rundschreiben des Deutschschweizer PEN Zentrums (DSPZ), in dem Sie mehrmals im Jahr Neuigkeiten vom PEN und seinen Aktivitäten lesen können.

Neues aus dem DSPZ-Vorstand

In diesem Jahr stellen sich Suzann-Viola Renninger und Uli Rothfuss, die bislang als ergänzende Vorstandsmitglieder an der DSPZ-Arbeit mitgewirkt haben, an der Jahresversammlung zur Wahl. Sie werden in der offiziellen Einladung an die Jahresversammlung näher vorgestellt.

Neues aus der Agenda des DSPZ-Vorstands

Dominik Riedo reiste als Präsident des DSPZ auf Einladung von Kätlin Kaldmaa, Präsidentin des PEN-Zentrums Estland, von 19. bis 25. November 2010 nach Tallinn. Die beiden haben sich am PEN-Weltkongress kennengelernt und stehen seither über Anliegen des PEN im intensiven Austausch.

Als wichtigstes Ereignis während des Aufenthalts in Tallinn ist der Abend des 23. November mit Mitgliedern des PEN-Zentrums Estland zu nennen. Nach einer Lesung Dominik Riedos in einer Galerie mitten in Tallinn wurde über die Aufgaben des DSPZ und den Umgang mit dem Vorurteil diskutiert, der PEN helfe nur Schriftstellerinnen und Schriftstellern in Afrika und Asien. Ein weiteres Thema waren die Chancen und Schwierigkeiten von mehreren Sprachen in einem Land wie in Estland mit Estnisch und Russisch oder der Schweiz mit ihren vier Landessprachen.

Am 26. November besuchte Kätlin Kaldmaa Zürich, um am Poesiefestival al-Mutanabbi teilzunehmen. Eingeladen wurde sie von Ali al Shalah, dem Präsidenten des irakischen PEN.

Statements zur Ausschaffungsinitiative

Nach der Annahme der „Minarettinitiative“ wurde mit der „Ausschaffungsinitiative“ eine weitere Volksinitiative von der Mehrheit der Schweizer Stimmbürgerinnen und –bürger gutgeheissen. Der Erfolg dieser Initiative bedeutet, dass nun ein Zusatz in der schweizerischen Verfassung verankert werden soll, der dem Grundsatz widerspricht, dass Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Der Vorstand des DSPZ beobachtet diese Entwicklungen mit Sorge. Die Statements zur „Ausschaffungsinitiative“ wurden unmittelbar nach der Abstimmung auf unserer Website veröffentlicht.

Prozess gegen Pinar Selek in Istanbul

David Signer, WiP-Delegierter des DSPZ, nahm am Prozess gegen die türkische Soziologin Pinar Selek am 8. Februar in Istanbul teil. Die Autorin, die unter anderem ein Buch über die Armee als „Männlichkeitsmaschine“ publizierte, war am WiP-Tag 2009 Gast in Zürich, Lugano und Genf. Ihr wird vorgeworfen, 1998 auf dem Istanbuler Gewürzmarkt eine Bombe gelegt zu haben.

Obwohl Experten eindeutig feststellten, dass die damalige Explosion auf eine defekte Gasflasche zurückzuführen war, wurde Selek mehr als zwei Jahre lang inhaftiert und gefoltert, bevor man sie schliesslich freisprach.

Nun wurde der Fall abermals verhandelt, und wider Erwarten wurde sie erneut freigesprochen. Die zahlreich angereisten Journalisten, Menschenrechtsaktivistinnen und Mitglieder von Solidarkomitees sangen und tanzten vor dem Gerichtsgebäude. Aber die Freude währte nicht lange. Schon zwei Tage darauf kassierte das Oberste Gericht den Entscheid. Nun wartet Selek, die gegenwärtig als PEN-Stipendiatin in Berlin lebt, auf das neue Urteil.

Der Artikel, den David Signer über den Prozess in der „NZZ am Sonntag“ vom 20. Februar publizierte („Willkür am Bosphorus“), ist auf der DSPZ-Website zu lesen.

Kundgebung „Weissrussland“

Am 31. Januar fand auf dem Hirschenplatz in Zürich eine von Amnesty International und Libereco organisierte Kundgebung zum Thema Weissrussland statt. Wohl auch wegen der Kälte fanden sich nur wenige Leute zur Mahnwache mit Kerzen und Photos von bedrohten weissrussischen Intellektuellen ein. Anwesend waren David Signer, sowie das neue DSPZ-Mitglied Michail Schischkin. Leider war auch das Medienecho auf die Veranstaltung gering, aber immerhin kam es zu einem angeregten Austausch zwischen den Teilnehmern.

Brief an den PEN Ukraine

Zusammen mit nahestehenden PEN Zentren (Schweizer Schwesterzentren, PEN Deutschland, Russland und Belgien) drückte das DSPZ dem PEN Ukraine sein Beileid zum Tod der jungen ukrainischen Schriftstellerin Anna Yablonskaya aus, die beim Anschlag auf den Moskauer Flughafen Domodedowo unter den Opfern gewesen war. Mit ihr verstummte eine eben erst so richtig erwachte Stimme der ukrainischen Literatur.

Writers in Prison Day – Rückblick

Am Montag, 15. November ab 20 Uhr sprachen, lasen und diskutierten anlässlich des Writers in Prison-Tages im Zürcher Literaturhaus der Schweizer Schriftsteller Lukas Bärfuss und der kongolesische Publizist Déo Namujimbo. Der sehr gut besuchte Anlass wurde vom DSPZ und dem Literaturhaus Zürich organisiert, David Signer moderierte.

Nach der informativen Einführung von David Signer folgten die Ausführungen des verfolgten kongolesischen Journalisten Déo Namujimbo, der wegen Morddrohungen seit einiger Zeit in Paris im Exil lebt. Für Déo Namujimbo war seine Schweizer Reise ein besonderes Erlebnis. In einem Mail schrieb er, dass die Veranstaltungen und die Betreuung durch die drei Schweizer Zentren sensationell gewesen seien. Es ist ihm deutlich nahe gegangen, dass so viele Leute seiner Lage und der Situation seines Landes so grosses Interesse entgegengebracht haben. Der Kontakt mit ihm wird von unserem WiP-Delegierten David Signer aufrechterhalten.

Auch die vom DSPZ initiierte und honorierte Eingangsrede von Lukas Bärfuss stiess auf weiteres Interesse und wurde im Tages-Anzeiger abgedruckt.

An dieser Stelle sei dem AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) und dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich für ihre finanzielle Unterstützung gedankt.

Mitglieder des DSPZ

Das Deutschschweizer PEN Zentrum kann vier neue Mitglieder begrüßen: Michail Schischkin, Andrea Gerster, Urs Mannhart und Harald Fricke.

Der Vorstand ruft alle Mitglieder dazu auf, weitere Schriftstellerinnen und Schriftsteller auf den PEN aufmerksam zu machen. Ein starker PEN festigt die Position der Vereinigung. Der Antrag auf Mitgliedschaft ist hier zu finden: http://www.pen-dschweiz.ch/pdfs/101_AnmeldungMitglied.pdf.

100 Jahre Internationaler Frauentag / 20 Jahre International PEN Women Writers Committee

Vor 100 Jahren gingen anlässlich des 1. Internationalen Frauentags mehr als eine Million Frauen auf die Strasse und forderte soziale und politische Gleichberechtigung. In vielen Ländern wurde im darauffolgenden Jahrzehnt das Frauenwahlrecht eingeführt.

Die Schweizerinnen mussten allerdings noch 60 Jahre darauf warten. Und auch als es das Stimmrecht schon 20 Jahre und den Verfassungsartikel „Gleiche Rechte für Mann und Frau“ schon 10 Jahre gab, fanden sich 1991 noch genug Gründe für den Frauenstreik, bei dem 500'000 Schweizerinnen ihre Arbeit niederlegten.

Wir haben all diese Jahrestage und den 20. Geburtstag des International PEN Women Writers Committee zum Anlass genommen, schreibende Frauen in der Schweiz zu fragen, was ihnen der Frauentag bedeutet, wie sich seine Bedeutung verändert hat, welche Forderungen sie heute haben.

Die Statements werden wir auf unserer Website zusammenstellen: kurze, ausführliche, persönliche und auch gemeinschaftliche Texte von Autorinnen, die sich noch gut an die erste Stimmabgabe 1971 erinnern, und von Autorinnen, die damals noch nicht geboren waren.

Wir verstehen dies als Beginn einer fortlaufenden Sammlung und Anstoss zu einer lebendigen Diskussion.

Veranstaltungen

Jahresversammlung am 18. Juni 2011:

Für DSPZ Mitglieder und den Freundeskreis liegt die Ankündigung der Jahresversammlung bei. Details folgen mit der offiziellen Einladung.

15. März Vortrag von WiP-Tag Gast Déo Namujimbo, Seminarkolloquium Völkerkundemuseum Zürich (öffentlich; der genaue Zeitpunkt wird auf der DSPZ-Website bekanntgegeben).

Konferenzen, Kongresse

24. - 27. März David Signer wird als DSPZ-Delegierter an der Writers in Prison Konferenz in Brüssel teilnehmen.

5. - 8. Mai DSPZ-Präsident Dominik Riedo folgt der Einladung des PEN Deutschland, an dessen Jahrestagung in Ingolstadt teilzunehmen.

12. - 18. Sept. 77. Weltkongress des PEN International in Belgrad, Serbien.
Thema: „Literatur – die Sprache der Welt“

Ein Angebot

Die bekannte Schweizer Literaturzeitschrift „orte“ bietet Neuabonnenten und -abonnentinnen, die Mitglied des DSPZ sind, die ersten beiden Nummern des Abonnements gratis an.

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine gute Zeit!

Ihr Deutschschweizer PEN Zentrum

Weitere Informationen finden Sie unter www.pen-dschweiz.ch oder auf unserer Facebook-Seite.

Das Deutschschweizer PEN Zentrum ist seit einiger Zeit auf Facebook vertreten. Wir machen Sie hier auf Ereignisse aufmerksam, die nicht jedes Mal eine Stellungnahme zuhanden der Presse erfordern. Über Ihre Diskussionsbeiträge freuen wir uns.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, retournieren Sie dieses Mail ohne Kommentar.